

1910. Haben. 408 080 43 162 341 38 288 037 54 67 927 58

Bezugs-Preis

Ihr Zeitung zum Besten durch meine... 1.20 M. wochentlich. 12.00 M. monatlich.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

Handelszeitung.

Amtsblatt des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis

Der Rubrum aus vierzig... 1.00 M. wochentlich. 10.00 M. monatlich.

Nr. 310.

Donnerstag, den 10. November 1910.

104. Jahrgang.

Das Gutachten des Herrn Müller-Fulda.

Wie schon berichtet, hat es der Vorsitzende des Konjunktionsvereins im 2. sächsischen Reichstagswahlkreis, Herr von Köstlin-Wallwitz, für gut befunden, in einer in Lössau abgehaltenen Versammlung gegen den jetzigen Vertreter des Wahlkreises, Dr. Weber, einen Brief des Zentrumsabgeordneten Müller-Fulda auszusprechen.

Eine politische Rede Asquiths.

Der englische Ministerpräsident hat wieder einmal eine bedeutende Rede über die gegenwärtige englische Politik gehalten. Es ist naturgemäß, daß er bei dieser Gelegenheit zunächst die englisch-per-sische Situation von seinem Standpunkt aus beleuchtet.

Verfassen kann nicht wieder zur Stärke und Stabilität gelangen, wenn es eine Politik des Mißtrauens und der Feindseligkeit gegen seine unmittelbaren Nachbarn...

Verfassen kann nicht wieder zur Stärke und Stabilität gelangen, wenn es eine Politik des Mißtrauens und der Feindseligkeit gegen seine unmittelbaren Nachbarn oder auch nur einen von ihnen verfolgt.

Politische Nachrichten.

Der Nationalliberale Landesverein hat zur Vorbereitung der Volksschulreform einen besonderen Ausschuss berufen. Die Mitglieder wurden von den einzelnen Vereinen gewählt.

Am den Vorsitzenden des Konjunktionsvereins, Herrn v. Köstlin-Wallwitz, Lössau. Ich lese, daß unser früherer Abgeordneter, Herr Förster, in 2. sächsischen Reichstagswahlkreis als Kandidat aufgestellt und von der liberalen Presse deshalb angegriffen wird.

London, 10. November. (Tel.) Auf einem Bankett des Lordmagners in der Guildhall hat Ministerpräsident Asquith folgendes erklärt: Es gab einige Erregungen und Bewegungen an einigen Stellen des internationalen Horizonts, aber keine, die den Frieden unter den Großmächten zu stören drohten.

Rüstungsfrage

berührte, erklärte er, er sei vollständig überzeugt, daß die Mehrheit der Völker in den zivilisierten Ländern der Welt den Frieden wünsche und dem Kriege entschieden abgeneigt sei.

Demetri.

Gegenüber der Mitteilung, daß Reichstagsabgeordneter Dr. Weber-Lössau aus „geschäftlichen Gründen“ eine Wiederwahlkandidatur als Kandidat abgelehnt habe, werden wir abwarten, authentisch zu erfahren, daß ein Druck seitens der agrarischen Kreise des 2. sächsischen Wahlkreises auf Herrn Dr. Weber nicht ausgeübt worden ist.

Eine „Auffklärung“? Wen will Herr Müller-Fulda aufklären? Wer hat ihn um eine Aufklärung ersucht? Was Herr Müller-Fulda mit seinem Urteil über die Vorgänge des Herrn Förster und die angeblich zersetzende Arbeit des Reichstagsabgeordneten Dr. Weber zum Besten gibt, ist weiter nichts, als ein persönliches Urteil von sehr fraglichem Wert.

Angelegenheiten Persiens

einzuwickeln beginnen. Die Tatsachen sind folgende: Seit einiger Zeit sind die Handelsbeziehungen in Südpersien im Zustande größter Unsicherheit. Die britischen Firmen forderten naturgemäß von uns, was wir vermochten, um dem abzuhelfen.

Er bemerkt, daß unter dem wachsenden Druck der besten öffentlichen Meinung in jedem Weltteil die gute politische Stimmung, ob sie die Form tatsächlicher Verständigung oder nicht annimmt, in nicht zu langer Zeit so allgemein umfassend unter den Großmächten sein wird, daß sie

Erneute Vertagung des Moskauer Krawallprozesses.

Berlin, 10. November. Der Moskauer Krawallprozess ist wiederum am 12. Mittags vertagt worden, da die Beschlußfasser unter dem gestrigen von der Verteidigung gestellten Antrag auf Ablehnung des Richterkollegiums in der dritten Strafkammer zu beraten hat.

Wenn man auch in sächsischen konjunktions Kreisen gute Beziehungen zu

Späte Gerechtigkeit.

11) Roman von Wilhelm Schwedler. (Nachdruck verboten.) Vor dem Eingange des fraglichen Hauses trafen alle zusammen. Es war ein hohes, schmales Gebäude, schwarz und unfreundlich, wie alle andern, seine Gardinen an den Fenstern, überhaupt kein Zeichen, an dem man erkennen konnte, daß es von Menschen bewohnt werde.

selbst stehen blieb und dem Inspektor winkte, solle nachkommen. Nicht unter dem kleinen Fenster, durch dessen schmähliche Scheiben kaum noch das Licht zu dringen vermochte, stand eine eiserne Bettstelle und auf dieser lag auf einer dünnen Matratze, von einer Wolldecke bedeckt, eine schwächliche Frauengestalt, schlafend oder ohnmächtig.

diejenen Glauben gestäubt, aber keine Mittel gehabt, sich zu vergewissern. Später war sie von der Aufregung und der ungewohnten Lebensweise krank geworden und hatte so lange zu Bett gelegen, bis man ihr selbst die Mittel zu ihrer Befreiung in die Hand gab.

Die Strafprozesskommission

führte am Mittwoch die Beratung des Abschnittes über das Verfahren gegen Jurgendliche zu Ende. Der wichtigste unter den hierzu jezt in zweiter Lesung erfolgten Beschlüsse ist die Wiederaufhebung des in erster Lesung beschlossenen § 375 a, der eine veränderte Behandlung der Jugendlichen unter 16 Jahren und von 16 bis 18 Jahren einführt.

Vierzehntes Kapitel.

Nächst den Eltern war es vielleicht James Bartlett selbst, dem die Wiederauffindung und Rückkehr seiner Frau wie ein wahres Evangelium klang, denn nun — dessen war er jetzt überzeugt — magte die schreckliche Theorie in sich selbst zusammenfallen, daß er keine Frau auf die Seite gebracht und seinen Schwager ermordet habe, um sich möglichst rasch in den alleinigen Besitz des Kommissars Vermögens zu setzen.

Diese Aussage wurde in der Hauptverhandlung vor dem Schwurgericht des Central Criminal Court...

Diese Aussage wurde in der Hauptverhandlung vor dem Schwurgericht des Central Criminal Court berufen und machte auf den Angeklagten wie auf den Gerichtshof einen niederdrückenden Eindruck.

flüger nicht ganz genau in die sonst so feste Kette des Indizienbeweises. Die Zeugin war aber unerschütterlich in ihren Angaben, und der Mann, der von ihr das Haus mit dem Grundstück gekauft hatte, konnte gar nichts auslegen, da er sein Bestreben nach gar nicht gesehen, sondern durch seinen Agenten auf Spelation gekauft hatte.

James Bartlett kämpfte wie ein Verzweifelter um sein Leben, aber er mußte mit Schreden sehen, daß sich die Räuber des verderblichen Vergehens immer dichter und fester um sein Haupt zusammenzogen. Als er von dem Richter gefragt wurde, ob er für sich selbst als Zeuge auftreten wolle, was das englische Gesetz dem Angeklagten freiließt, ging er in die Zeugenanstalt, aber sein Zeugnis hatte wenig Wert für ihn selbst, soweit der tatsächliche Inhalt in Frage kam.

„Ich lebe“, rief er aus, „daß ich alles gegen mich wende, daß ich ein verdorrter Mann bin. Aber wenn dieses Verhängnis, das unumkehrlich auf mich zukommt, mich verschmettert haben wird, wenn die Blüten des Lebens sich hinter mir geschlossen haben, dann, dann erst wird die Raubthat dieses Weibes gerechtfertigt sein, das heute triumphierend mir gegenübersteht, wie in jener schrecklichen Nacht, da mein unglücklicher Schwager sein Leben lassen mußte. Und dann wird eink auf die Welt erfahrung, daß weibliche Schamlosigkeit und Häßlichkeit die Folgen unethischer Taten auf ein unheilvolles Haupt abzurufen vermögen.“

Einen Augenblick schien es, als ob die Stimmung im Publikum und bei den Geschworenen zugunsten des Angeklagten umschlagen wolle, denn während dieses Schmelzens im Saale berührte, sah alles nach der Zeugin Jane Dixon hinüber, die die Wille ausstieß, ohne mit der Wimper zu zucken.



Die einzige Zeitung in Leipzig weiche zweimal täglich erscheint und monatlich frei ins Haus nur 90 Pfennige kostet ist das Leipziger Tageblatt

Wenn wir an jener traulichen Stätte weilen, steigt vor dem geistigen Auge der geniale Heros empor, und es ist uns, als wenn wir die herrlichen Gestalten, die mit jenem Geist verbanden, als lebendige Zeugen seiner gewaltigen Dichtkraft erscheinen sollten. Ein herrliches Gedächtnis verklärte anfangs die heutige Feste am Schillerhaus, um später freudig ins Gegenteil umzukehren. Zwischen 9 und 10 Uhr versammelten sich in der im Stadtteil Gohlis gelegenen 21. Bezirksschule die Lehrer, Schüler und Schülerinnen der ersten Klasse dieser Schule; es bildeten sich ein Festzug, der seinen Weg nach dem Schillerhaus nahm, dessen eiserne Einfriedigung und Gedenktafel feierlich mit Tannenzweigen und bunten Schmuckstücken umzogen.

Aus Sachsen.

Dresden, 10. November. Hofnachrichten. Der König ist heute nachmittag 5 Uhr 15 Min. nach Sibyllenort zur Abhaltung von Jagden dahin abgereist. Räder der Begleitung des Königs, bestehend aus den Herren Oberhofmarschall v. d. Busche-Strellhorn, dem Schloßhauptmann v. Rümping und dem Flügeladjutanten v. Könnert sind nach folgende Herren als Jagdwache des Königs geladen: Prinz Ulrich von Schönburg-Waldenburg, Staatsminister v. Reich-Kneiphof, General der Infanterie v. Ossa, Generalleutnant v. Jaffert, Kreisauptmann v. Claushaar, Kammerherr v. Spörcken, Generalmajor v. Schönburg, Oberstleutnant v. d. Decken, Oberstleutnant Derrant und Hauptmann Dr. Ahlmann.

Theater und Konzerte.

Gewandhaus. Heute abend 7 Uhr findet das Gewandhauskonzert statt. Leitung: Generaldirektor Fritz Steinbach aus Köln. Wiederabend von Olga de la Bréode. Ein Wiederabend, der vortrefflich von so vielen anderen unterscheidend durch seine Ritzigkeit, die Auswahl der Gesänge und nicht zuletzt durch die Art ihrer Wiedergabe. Kodomojelle de la Bréode hat es verstanden, volles Interesse in ihrem jahrelang erschienenen Publikum zu wecken und dies bis zum Schluss, ja darüber hinaus, wachzuhalten, denn den ihr gespendeten reichen Beifall vermochten nur einige Zugaben zu beschwichtigen. Ihr schön timbrierter Alt von jottem Klang in Mittel- und Tiefe verleiht gute Schule. Nur die Töne der Höhe, die im Gegenjahre zu den übrigen eine andere Klangfarbe aufweisen, werden nicht immer genügend frei gebildet, klängen auch, besonders im Forte, noch etwas gepreßt. Trotz dieser kleinen Mängel hörte man doch gern dieser sympathisch klingenden Stimme zu und gab sich der sinnigen, warmen, musikalischen Vortragweise hin, durch die Gesänge von Robert Franz und Václav (beide als Liebeskomponisten mit Unrecht so sehr vernachlässigt), sowie einige kleine Liebes- und Solo- und Chorlieder Leben und Gestalt gewannen. Nur sei die Sängerin davor gewarnt, dem agogischen Akzent zu große Rechte einzuräumen, sie hätte sich also in Zukunft davor, manche Schwerpunktnoten gar zu sehr zu behmen. Die Grenze des Selbstentzückens oder sentimental Verstehens liegt dann gar nicht mehr so weit entfernt. Doch mehrmals leitete Entschlossen zu schwer genommen wurden, bei der Ausbebung der Gesänge, welche scharfe und deutliche Ausbebung lie aber dem deutschen Texte angeben ließ, darin auch sie gar vielen unserer Sängerinnen ein nachahmenswertes Beispiel. Am Flügel sah Herr Emil Meißner, der mit Geduld und Geduld die Klavierbegleitung leitete.

der Kochstraße 8 gelegenen Wohnung zurückkehrte, fand er den sieben Jahre alten unehelichen Sohn seiner Frau mit einer Schußwunde im Kopfe tot vor. Frau Zuber lag ebenfalls tot mit einer Schußwunde im Kopfe auf dem Fußboden. Sie hatte ihren Sohn in den Mund geschossen und sich dann einen tödlichen Schuß beigebracht. Frau Zuber hatte ihren Sohn fortgesetzt mißhandelt und hatte deshalb eine Straf- anzeige zu erwarten.

Früh, 10. November. (Einsproche Tat) ist hier in der Montagnacht verübt worden. Der als Wächter in der Turngüterfabrik beschäftigte Friedrich Auerbach wurde mit kalten Wunden am Kopfe in einer Blattsche liegend aufgefunden. Der Vermisste, ein Anwalt, ist durch Stockschläge dermaßen mißhandelt worden, daß er mittags noch ohne Bewußtsein danielerlag. Lieber den Täter hat man Anwaltspunkte.

Aus Sachsens Umgebung.

Corbeitha, 10. November. (Bahnhofsumbau.) Ein völliger Umbau des Bahnhofes Corbeitha ist in Aussicht genommen. Der Entwurf bedingt die Befestigung der im Bereiche des Bahnhofes sowie in Rmtr. 22,8 und 24,5-55 der Straße Halle-Weißenfels liegenden Wegebearbeitung. Ferner ist die Anlage eines neuen, von dem Bengersdorf-Großcorbeithaer Gemeindegemeinde abweigenden Zufuhrgeweges nach dem neuen Empfangsgebäude geplant. Der Entwurf liegt vom 10. d. M. ab 14 Tage lang bei dem Gemeindevorstande in Großcorbeitha zu jedermanns Einsicht offen.

Tageschronik.

Berlin, 10. November. (Von einem inter- effizienten polakischen Rotbehel) gibt das Kuratorium des hiesigen Volksmuseums Kenntnis. Vor Wenige auf den Karolinen war im Juli d. J. un- verhofft Flottenbruch eingetreten, der vom 2. bis zum 7. des genannten Monats währte. Der Mann- schaften bemängelte sich eine solche Streifenfertigkeit, daß die vorhandenen Bestände an Hülsen- und Fein- feinnigmarke nicht mehr ausreichten. Die Pol- genzucht sah sich genötigt, 1700000 Hülsen- und Fein- feinnigmarke zu beschaffen, die im Ueberdruck 5 Pf. erhielten. Die Agentur hat damit entgegen den bestehenden Vor- schriften gehandelt, denn es ist den Konsumenten aus- drücklich verboten, Ausschütteln darüber zu schaffen, daß eine andere Sorte von Wertzeichen mit dem Aufdruck des Wertes der fehlenden Sorte versehen oder halbiert wird. Die philatelistischen Feinsammler aber finden ihre Tafel jedenfalls mit einem neuen Ge- richt befehlt.

Berlin, 10. November. (Schulstreich wegen Diphtherie.) Die Schließung der 190. Gemeinde- schule für Mädchen machte sich notwendig, weil eine Diphtherieepidemie in den letzten Wochen so um sich griff, daß 60 bis 70 Kinder litten; auch meh- rere Todesfälle kamen vor.

tereburg, der sich zurzeit auf Urlaub befindet, auf dem Straßenbahngleise aus und fuhr gegen eine eiserne Wasserpumpe. Sämtliche Fenster des Ge- fährts wurden zertrümmert und der Botschafter erlitt durch die Glasplitter erhebliche Schnittwunden im Gesicht.

London, 10. November. (Gefährlicher Brand auf einem Schiffe.) Aufregende Szenen spielten sich vergangene Nacht bei einem Feuer in dem schottischen Schiffe Roy House ab, das dem obersten Mann gehörte. Der Brand entbrach in dem Schlafzimmer der Kinder. Der Hausmeister wurde von der elektrischen Feuerlatzmaschine gerettet und brachte die erkrankten Familienmitglieder in Sicher- heit; alsdann führte er nach dem Kinderzimmer und fand die Kinder einen Meter weit von dem strahlenden Feuer schlafend. Er nahm zwei Kinder unter die Arme und rannte mit ihnen aus dem Hause. Nachdem er sie auf den Rasen geleht, eilte er zurück und rettete das dritte Kind, gerade ehe das Feuer den Eingang abschloß. Den Feuerwehren aus Hamilton, Motherwell und Glasgow gelang es, den Brand auf den Schiffslügel zu beschränken. Der Schaden beträgt 100 000 £.

Gerichtssaal.

Der entsetzliche Unglücksfall, der sich am 10. Ok- tober auf der Weidestraße in Jittau zugetragen und dem zwei Menschenleben zum Opfer fielen, hatte heute sein gerichtliches Nachspiel vor dem hiesigen Land- gericht. Wegen fahrlässiger Tötung hatte sich der im 33. Lebensjahre lebende Badermeister Alwin Caspar zu verantworten. Der Angeklagte, dem der verhängnisvolle Ausgang des bedauerlichen Vorkommnisses schwer zu Herzen gegangen, ist im vollen Umfang schuldig. Er gab, wie leichtfertig mit dem Gewehr, das er seit Frühjahr 1910 be- saß, umgegangen zu sein. Das Gericht schloß sich nach langer Beratung der Ansicht der Verteidigung an, es handle sich um einen unglücklichen, durch Zufall ent- standenen Schuß, und verurteilte Caspar zu einem Jahre Gefängnis. Das Gewehr wurde ein- gezogen.

Sport.

Der große internationale Hundflug, für dessen erste Etappe, den Flug von „Journal“ Paris zur „B. Z.“ Berlin, der Verlag Ullstein & Co. den „B. Z.“ Preis der Lufte von 100 000 £ ge- stiftet hat, wird, wie jetzt scheint, am 4. Juni nächsten Jahres von Paris aus seinen Anfang nehmen. Es sollen auf dem Flügel nach Berlin die Städte Kachen, Düsseldorf, Bielefeld, Han- nover und Magdeburg berührt werden, während die Weiterfahrt nach Straß- burg über Hamburg, Bremen, Olden- burg, Münster und Köln erfolgen soll.

Geste Nachrichten.

Zum Besuch des Königs von Sachsen in Wien. al. Dresden, 10. November. (Preis-Teil.) Wie wir zu dem bevorstehenden Besuche des Königs in Wien erfahren, hat König Friedrich August die Ad- liche gehabt, dem Kaiser Franz Josef am 18. August in Sicht zu seinem 60. Geburtstag seine Glückwünsche auszusprechen. Wie die Besuche anderer Monarchen, ist aber auch der des Königs leinzeitig unterbleiben, damit die kurze Kauszeit des Kaisers in Sicht nicht durch offizielle Veranstaltungen unterbrochen werde. König Friedrich August benutzte nun den gegenwärtigen Aufenthalt in Wien, um die beabsichtigte Beglückwünschung nachzuholen. In Be- gegleitung des Königs befinden sich Staatsminister Graf Elixha u. v. Seltz, Kammerer General- leutnant v. D. v. Criegern, Generaladjutant v. Müller, Flügeladjutant Major Freiherr v. Könnert, der Leibarzt des Königs Generalarzt Dr. Selke. Der Minister des Reichens wird den König auch zum Jagd- aufenthalt nach Schloß Tarvis begleiten.

Die Verpflichtung des neuen Finanzministers. al. Dresden, 10. November. (Preis-Teil.) Die feierliche Verpflichtung des Finanzministers Geh. Rats Dr. v. Sedowitz, der die Ministerver- gabe am 1. Dezember übernimmt, findet am 2. Dezember im Reichenshof durch den König statt. Eine Rede sprach über die deutsch-englische Armeef- reundlichkeit.

Wannheim, 10. November. (Eig. Drahtmeld.) Der Wasserstand des Rheins ist heute nacht bei Wannheim von 4,42 auf 5,54 Meter, bei Maxau von 4,98 auf 5,90 Meter und bei Rehl von 3,56 auf 4,42 Meter gestiegen und bei Hünningen von 4,00 auf 3,15 Meter gefallen. Der Rheinar führt Hochwasser. Sein Wasserstand ist nachts bei Wannheim von 4,44 auf 6,08 Meter gestiegen, in Heilbronn von 1,20 auf 2,86 Meter.

Teier, 10. November. (Eigene Drahtmeld.) Die Kugel ist in der letzten Nacht um 53 Zenti- meter gefallen. In den tiefer gelegenen Gauen ist das Wasser in die Keller gedrungen. Die Kugel- feindlichen Trichter-Bullas magie bei Andel ihren Betrieb einstellen, da das Wasser die Wehse überflutete. Bei Helm in der Eifel drang das Hochwasser in die Kuchensanaloge der Bahn ein und zerstörte sie teilweise. Ein Bauzug wurde von Wasser umgeworfen, wobei ein Wagen und die Lokomotive schwer beschädigt wurden.

Stuttgart, 10. November. (Eigene Drahtm.) Infolge des lang anhaltenden starken Regens herrscht in verschiedenen Randteilen des Hochwassers. Mehrere Flüsse sind über die Ufer getreten. Einige Täler stehen vollständig unter Wasser.

Stettin, 10. November. (Preis-Teil.) Der Dichter Paul Heise soll angeblich den Lite- raturpreis der Nobelpreis erhalten. Ueber die Zuerteilung des Nobelpreises fällt am Sonnabend die Entscheidung. (Seite war bereits früher als Träger des diesjährigen Nobelpreises ge- nannt worden.)

Breslau, 10. November. (Eig. Drahtmeld.) Nach einer Meldung aus Kholm plünderten sechs Räuber den Geldschrank in dem Kontor der Alexanderwerkstätten in Breslau, wobei sie den Kassierer und einen Aufseher töteten. Die Banditen entkamen.

Paris, 10. November. (Eig. Drahtmeld.) Seit Sonnabend wurde die Kuchensanaloge eines Spitals ver- nichtet, die 1400 Franken zum Einkauf von Lebens- mitteln erhalten hatte. Am Sonntagmorgen ent- schiedigte ein junger Mann ihr Ausbleiben mit Krankheit. Da sie aber weiter fortblieb, wurde ihre Wohnung erbrochen und man fand sie als Leiche erstickt vor. Der junge Mann, ein deutscher Brauereiarbeiter namens Teuch, wird seitdem vermisst. Er wohnte in demselben Hause wie die Kuchensanaloge.

stets das Neueste für Ausstattungen in Porzellan und Glas H. Dohmen Kurprinzstrasse 17. Die vorliegende Nummer umfasst 8 Seiten.

Leipziger Kurse vom 10. November.

Main table of stock and bond prices for Leipzig, organized into columns for various categories like 'Deutsche Eisenbahn', 'Industrie', and 'Anleihen'.

Berliner Kurse vom 10. November.

Main table of stock and bond prices for Berlin, organized into columns for various categories like 'Deutsche Eisenbahn', 'Industrie', and 'Anleihen'.

Credit- & Spar-Bank, Schillerstr. 6. Empfehlung zur Benutzung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte...

Vertical text on the right edge of the page, including the word 'Gast' and other fragments.



